

## Stellungnahme des LEE Niedersachsen | Bremen e.V. zum Abschlussbericht der Enquetekommission "Klimaschutzstrategie für das Land Bremen" (EK)

Der LEE begrüßt ausdrücklich den parteiübergreifenden Klimakonsens der Bremer Enquetekommission. Dabei kommt dem ambitionierten dezentralen Ausbau der Erneuerbaren Energie eine Schlüsselstellung zu. Günstiger erneuerbarer Strom aus überwiegend regionaler Erzeugung wird fossile Energieträger in allen Sektoren ersetzen. Das Land Bremen sollte sich bei der nun anstehenden Priorisierung auf Maßnahmen konzentrieren, die kurzfristig initiiert und konsequent durch regionale Akteure realisiert werden können.

Regionale Akteure wie Bürgerenergiegesellschaften, Energiegenossenschaften, Prosumer in Mieterstromprojekten, dynamische Handwerksunternehmen, Experten für Elektromobilität und auch leistungsfähige Industrieunternehmen werden ihren Beitrag zur regionalen Wertschöpfungstransformation leisten und brauchen dafür passende Rahmenbedingungen. Die öffentliche Hand muss ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und konsequent und zeitnah alle Erzeugungseinheiten auf 100% Erneuerbare umstellen.

Der LEE nimmt nachfolgende Stellung zu einigen Kapitel des Abschlussberichtes und bittet um Berücksichtigung:

### 1. Sektor Energie und Abfallwirtschaft

Die Ausbauziele für Solarenergie und Windenergie sind sehr ambitioniert und ohne eine konsequente Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischem Umland nicht zu erreichen. Hier ist eine enge Abstimmung mit dem Land Niedersachsen dringend erforderlich. Für die Erreichung der Ausbauziele wäre die **kurzfristige** Umsetzung der bereits beschlossenen **Solarpflicht** für alle Neubauten und Dachsanierungen und das konsequente und unbürokratische Repowering aller Windstandorte im Land Bremen zwingend erforderlich. Der LEE regt zur Unterstützung der Umsetzung der Solarpflicht nicht grundbuchlich abgesicherte Darlehen für Privatleute beispielsweise durch die Bremer Aufbau-Bank GmbH an.

**Landeseigene Förderprogramme** für Speicheranwendungen und zur Umsetzung von **Mieterstromprojekten** sind zwingend erforderlich und leider bisher nicht vorgesehen. Die Landesregierung sollte sich für die kurzfristige Anpassungen des EEG (Osterpaket) einsetzen, um gerade für den Solarausbau im urbanen Raum die Rahmenbedingungen zu optimieren. Konkrete Vorschläge dazu wurden [kürzlich vom BBE n Bündnis Bürgerenergie vorgestellt](#).

Für den im großen Maßstab geplanten Einsatz von „grünem Wasserstoff“ als Speichermedium ist noch keine realistische Strategie erkennbar. „Blauer Wasserstoff“, wie er bei der Umstellung der Bremer Stahlerzeugung genutzt werden soll, ist keine klimaneutrale Lösung.

Der Ausbau und die Transformation zu erneuerbaren Wärmenetzen und die massiven **Förderungen von Wärmepumpen** in allen Größenordnungen als zentrale Säulen der Wärmewende unterstützt der LEE ausdrücklich.

Die Verstromung von Biomasse aus Altholz im jetzigen Kohlekraftwerk Farge sieht der LEE kritisch. Hier sollte der Umbau zu einem flexiblen und erneuerbaren **Speicherkraftwerk** in Kooperation mit den angrenzenden Landkreisen entwickelt werden.

## 2. Sektor Industrie und Wirtschaft

Positiv bewertet der LEE den Anspruch auf Transformation zu klimaneutralen Industrieprozessen bis 2050. Der notwendige Strukturwandel der Luftfahrt, Automobilindustrie und Stahlproduktion kann nur mit erneuerbarem Strom, Wärme und grünem Wasserstoff gelingen. Für alle Gewerbe – und Industriegebiete sollte eine vollständige Pflicht zur Klimaneutralität festgeschrieben werden.

## 3. Sektor Gebäude, Wohnen, Stadtentwicklung und Klimaanpassung

Alle öffentlichen Gebäude und Wohnungsgesellschaften sollten schon 2030 ausschließlich erneuerbare Energie nutzen, Überschüsse produzieren und somit ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Konsequente energetische Quartierssanierung und Entwicklung mit erneuerbarer Energie (PV / Solarthermie / Wärmepumpen / Wärmenetze) unter der Moderation von geförderten Sanierungsmanagern sorgt für die Energiewende im urbanen Raum. Mieterstromprojekte müssen auch regional gefördert werden. Das Beratungs- und Förderangebot in diesem Segment muss massiv ausgebaut werden.

## 4. Sektor Mobilität und Verkehr

Auch in diesem Sektor werden erneuerbare Energien technologieoffen bereits 2030 die zentrale Rolle übernommen haben und PKW-, LKW-, und ÖPNV-Flotten versorgen. Die Transformation entsprechenden Ladeinfrastrukturen besitzt ein sehr großes Werteschöpfungspotential für regionale Akteure. Es ist allerdings kein Konzept erkennbar, wie ausreichend Ladeinfrastruktur im urbanen Raum zeitnah zur Verfügung gestellt werden soll.